

Stadt Bochum 32 113 44777 Bochum

Tierschutzverein Murka-Katzenhilfe Russland e V
Querenburger Höhe 97
44801 Bochum

c/o Frau Maria Golea

Der Oberbürgermeister

Ordnungsamt
Allgemeine Gefahrenabwehr
Marienplatz 2
44777 Bochum

Herr Birke
Zimmer 117
Tel 0234 910-1409
Fax 0234 910-1351
SBirke@bochum.de
<http://www.bochum.de/>

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

**Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 5 des Tierschutzgesetzes
(TierSchG)**

hier: Ihr Antrag vom 5. Dezember 2018

Mein Zeichen (Bei Antwort
bitte angeben)

32 113 TSCH 20190111

18 03 2019

Sehr geehrte Frau Golea

- 1 auf Ihren Antrag hin, **erteile** ich Ihnen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 in der zurzeit geltenden Fassung die Erlaubnis zum Verbringen und Einführen von Wirbeltieren, die keine Nutztiere sind, zum Zwecke der Abgabe gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung in das Inland, die Vermittlung der Abgabe solcher Tiere, die in das Inland verbracht oder eingeführt werden sollen oder worden sind, gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung sowie die zeitweilige Unterbringung von Tieren.
- 2 Die Erlaubnis **Nr. TSCH-PERM-2019008** steht unter folgenden Nebenbestimmungen
 - I Der Tierschutzverein Murka-Katzenhilfe Russland e V wird durch seine 2 Vorsitzende, Frau **Maria Golea**, geboren am **30. Januar 1999 in Florsheim am Main**, wohnhaft **Querenburger Höhe 97 in 44801 Bochum**, vertreten.
 - II Die **verantwortliche** und **sachkundige Person** ist Frau **Judith Franzke**, geboren am **14. April 1965 in Nordhorn**, wohnhaft **Riehler Str. 24 in 50668 Köln**

Sofern die genannte Person wegfällt, ist mir dies unverzüglich anzuzeigen (spätestens zwei Woche, nachdem der Erlaubnisinhaber Kenntnis darüber erhielt) Sollte dies ausbleiben, erlischt die Genehmigung.

Binnen vier Wochen ist eine neue Person zu benennen, die über die entsprechende Sachkunde verfügt. Auf Antrag kann eine Fristverlängerung gestattet werden. Ansonsten verfällt die Erlaubnis.

Da die **Sachkunde nicht vollständig nachgewiesen** werden konnte, ist bis zum **1. März 2021** ein Sachkundelehrgang „Katzen“ mit den Inhalten Verhalten, Haltung, Fütterung, Gesundheit, Fortpflanzung und Rechtskunde zu besuchen und die Teilnahmebescheinigung bei mir einzureichen. Andernfalls erlischt die Genehmigung.

Öffnungszeiten

Montag 08 00 bis 13 00 Uhr

Dienstag 08 00 bis 13 00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 08 - 12 und 13 - 18 Uhr

Freitag 08 00 bis 13 00 Uhr

- III. Die **Stellvertretung** der in II genannten Person im Rahmen der Betreuung der Tiere, ist Frau **Susanne Korths, geboren am 4. April 1964 in Wertingen als geborene Henke, wohnhaft Erstes Quergäßchen 5 in 86152 Augsburg**
- IV Diese Erlaubnis ist befristet bis zum **31. März 2022** erteilt
- V Diese Erlaubnis **gilt** ausschließlich für den für den Tierschutzverein Murka-Katzenhilfe Russland e. V., ansässig Querenburger Höhe 97 in 44801 Bochum und die von diesem Verein **benannten Pflegestellen**

Die Pflegestellen sind bei dem jeweils zuständigen Veterinäramt anzumelden

- VI Diese Erlaubnis gilt ausschließlich für das **Verbringen, Einführen und Vermitteln** als auch die **zeitweilige Unterbringung von Katzen aus Russland**
- VII Im Rahmen der Erlaubnis dürfen **jährlich maximal 180 Katzen** vermittelt, eingeführt oder verbracht werden
- VIII Katzen, deren Herkunft auf Tiermärkte oder gewerbsmäßige Züchter und Händler zurückgeht, dürfen nicht nach Deutschland verbracht werden.
- IX Jede Katze muss über eine **gültige Tollwutimpfung** verfügen.
- X Für jedes Tier hat der ermächtigte Tierarzt im Heimtierausweis zu bestätigen, dass eine **höchstens 48 Stunden vor dem Transport erfolgte klinische Untersuchung** des Tieres ergab, dass das betreffende Tier **frei von sichtbaren Krankheitszeichen** und **transportfähig** ist (vgl. Anlage 3 Abschnitt 1 Nr. 7.1 der Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung in Verbindung mit Art. 10 Abs. 2 der Richtlinie 92/65/EWG und Artikel 6 und 7 der Verordnung (EU) 576/2013)
- XI Ferner sind Sie zur **Dokumentation in einem Bestandsbuch** verpflichtet, welches folgende Angaben enthält
 - a Tierart (Rasse)
 - b Geschlecht
 - c Alter (Geburtsdatum)
 - d Kennzeichnung (Chip- und Passnummer)
 - e Name, Adresse, Kontaktdaten des Besitzers
 - f Zugang (Datum, Adresse des Verkäufers / Abgebenden)
 - g Abgang (Datum, Adresse der neuen Haltung, Grund - z. B. Tot)
 - h Besonderheiten (u. a. Krankheiten, medizinische Versorgung, besondere Pflegebedürftigkeit, Futterunverträglichkeiten, Verhaltensauffälligkeiten..)
 - i Behandelnder Tierarzt
 - j Bezug zu den transportbegleitenden Dokumenten (INTRA-Nummer)

Jedes Tier ist einzeln zu erfassen

Die Dokumentation kann wahlweise in gebundener Form mit fortlaufend nummerierten Seiten oder elektronisch geführt werden. Bei der elektronischen Erfassung ist monatlich jeweils ein Ausdruck zu fertigen und aufzubewahren. Auf Verlangen ist jederzeit der zuständigen überwachenden Behörde ein Ausdruck vorzulegen oder zur Verfügung zu stellen.

Die Eintragungen sind stets unverzüglich, spätestens jedoch am nächsten Werktag, vorzunehmen.

Die Dokumentation ist vom Datum der letzten Eintragung an mindestens fünf Jahre lang aufzubewahren. Das gilt auch für Verträge oder andere Unterlagen, sofern zur Erfüllung der o. g. Dokumentationspflichten auf dieser verwiesen wird.

Sofern die oben bezeichneten Inhalte in gleichwertiger Form dokumentiert werden und die Aufbewahrungsfristen gewährleistet werden können, kann in Absprache mit dem Veterinäramt der Stadt Bochum auch eine andere Dokumentationsform genutzt werden.

- XII. Einmal jährlich ist zum **1. Januar** hin für das zurückliegende Jahr eine **Statistik** über die eingeführten, verbrachten und vermittelten Tiere, aufgeteilt nach Tierarten und Herkunftslandern, dem Veterinäramt schriftlich oder per Email vorzulegen.
- XIII. Für alle eingeführten Katzen sind während des Aufenthalts in der jeweiligen Pflege- stelle die **vollständigen Papiere** (Heimtierausweis, Gesundheitsbescheinigung, Traces-Meldung) **bereit zu halten**.
- XIV. Das **Befinden** der Tiere ist mindestens einmal **täglich** durch direkte Inaugenschein- nahme zu **überprüfen**. Soweit erforderlich sind unverzüglich Maßnahmen für die **Be- handlung** und **Absonderung** zu veranlassen sowie ein **Tierarzt hinzuziehen**. Die Tiere sind der Art und ihren Bedürfnissen entsprechend **angemessen zu ernähren**, zu **pflegen** und verhaltensgerecht **unterzubringen**.
- XV. Die für den Tierschutz verantwortlichen Personen haben sich **regelmäßig** hinsichtlich der jeweils geltenden **Rechtsvorschriften** sowie **tierschutzrelevanter** und die **Tier- gesundheits betreffender Gegebenheiten fortzubilden**. Der Besuch von zehn Fort- bildungsstunden in zwei Jahren wird in der Regel als ausreichend angesehen. Über die Fortbildungen sind Nachweise zu führen und auf Verlangen der zuständigen Be- horde vorzulegen. Die Nachweise sind mindestens fünf Jahre lang aufzubewahren.
- XVI. Die **tierärztliche Betreuung** der Tiere ist **sicherzustellen**. Tierärztliche Behandlungen mit Datum und Diagnose sind für jedes Tier nachvollziehbar tagesaktuell **zu dokumen- tieren**. Es ist vor allem durch **vorbeugende Untersuchungen**, Behandlungen und Impfungen sicherzustellen, dass **keine Krankheiten aus dem Ausland** verschleppt werden.
- XVII. Die Vermittlung von Tieren erfolgt auf der Grundlage eines **Abgabevertrages**, der ge- naue Angaben zur Person (Name, Wohnort, Straße) und zum abgegebenen Tier (Kennzeichnung, Besonderheiten) enthält.
- XVIII. Die Vermittlung darf nur an Personen, die das **16. Lebensjahr vollendet** haben, erfol- gen (vgl. § 11c des Tierschutzgesetzes), bei denen anzunehmen ist, dass sie über die für die Haltung des Tieres erforderlichen Voraussetzungen verfügen. Ggf. ist dies durch einen Besuch vor oder / und nach der Abgabe zu prüfen. Durch den zukünftigen Halter ist die nachprüfbare Zusicherung einer artgerechten Haltung in Schriftform mit Unter- schrift abzugeben.
- XIX. Bei der Abgabe der Tiere sind die **neuen Tierhalter** ausführlich über **Haltung, Fütte- rung und Gesundheitsrisiken** (ggf. mit einem Merkblatt) zu **informieren**.
- XX. Der Verein hat über „**Rüchläufer**“ und deren **weiteres Schicksal** in geeigneter Weise **Buch zu führen** und diese dem Veterinäramt auf Verlangen vorzulegen sowie diese Tiere zurückzunehmen, für eine geeignete Unterbringung zu sorgen und baldmöglichst weiter zu vermitteln.

- XXI. Die **Pflegestellen** sind **durch die verantwortlichen Personen zu betreuen** und zu **beaufsichtigen**. Die verantwortliche Person hat sicherzustellen, dass nur Pflegestellen mit ausreichend sachkundigen Personen und geeigneten verhaltensgerechten Unterbringungsmöglichkeiten gemäß § 2 des Tierschutzgesetzes genutzt werden.
- XXII. Eine **Liste der aktuellen Pflegestellen** ist dem Veterinäramt jährlich zum **1. Januar** hin, zur Verfügung zu stellen. Die Liste muss den Namen und die Anschrift der Pflegestelle, die zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Anzahl von Pflegetieren und die aktuelle Anzahl von eigenen Tieren enthalten.
- XXIII. Ist die Unterbringung von **fünf oder mehr Tieren** (Pflegetieren und eigene Tiere) in **einer Pflegestelle** beabsichtigt, so ist dies dem Veterinäramt **unverzüglich schriftlich anzuzeigen** und darzulegen, wie eine verhaltensgerechte Unterbringung gemäß § 2 des Tierschutzgesetzes sichergestellt wird.
- XXIV. Jeder **Transport aus dem Ausland** ist mindestens einen Werktag vor der Ankunft dem Veterinäramt unter Angabe der Chipkennzeichnung der Tiere, der Impfpassnummern sowie der Flugnummer bzw. dem Namen des Transporteurs und Angaben zum Fahrzeug mit der geplanten Ankunftszeit **anzuzeigen**.
- XXV. Jeder Transport ist mit Hilfe des **TRACES-Systems vom Herkunftsort an den Empfängerort zu melden**. Ein Transport ohne entsprechende TRACES-Dokumente ist nicht zulässig. Das TRACES-Dokument ist im Original in deutscher Sprache mitzuführen. Sofern der Transport auch weitere Mitgliedsstaaten betrifft, sind auch Ausfertigungen in entsprechender Amtssprache mitzuführen. Das Dokument ist dem Empfänger mit dem Tier zu übergeben.
- XXVI. Als Bestimmungsort sind die Adresse und der Name des Endabnehmers oder der Pflegestelle in die **TRACES-Bescheinigung** einzutragen. Als Empfänger ist die vermittelnde Organisation einzutragen.
- XXVII. Änderungen, wie zum Beispiel die Änderung der Höchstzahl der eingeführten, vermittelten oder verbrachten Tiere, Vermittlung, Einfuhr oder Verbringen anderer Tierarten oder die Nutzung weiterer Räumlichkeiten, sind mir und dem Veterinäramt der Stadt Bochum **mindestens vier Wochen vor Änderung zur Genehmigung vorzulegen. Die Änderung darf erst nach Genehmigung durchgeführt werden. Andernfalls erlischt die Erlaubnis**.

Widerrufsvorbehalt

Die Erlaubnis steht unter dem jederzeitigen Widerrufsvorbehalt. Gemäß § 49 Abs. 2 VwVfG kann von diesem Gebrauch gemacht werden, wenn u. a. die in der Erlaubnis verfügten Auflagen nicht eingehalten werden, nachträglich für die Erteilung dieser Erlaubnis maßgebliche Voraussetzungen wegfallen oder schwere Nachteile für das Gemeinwohl eintreten sollten.

Ferner kann die Zulassung bei Verstößen gegen tierschutzrechtliche oder artenschutzrechtliche Bestimmungen oder bei Verstößen gegen das Strafrecht bzw. gegen Verordnungen widerrufen werden.

Änderungsvorbehalt

Die nachträgliche Aufnahme, Änderung und Ergänzung von Nebenbestimmungen bleibt vorbehalten.

Auflagenvorbehalt

Gemäß § 36 Absatz 2 Nr. 5 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1999 (GV NRW S. 602) i. d. F. bleibt vorbehalten, zusätzlich weitere Auflagen zu erteilen.

Zuständigkeit

Art. 20a des Grundgesetzes definiert den Schutz der Tiere in Verantwortung für die künftigen Generationen als Staatsziel. Der Schutz erfolgt im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe des Gesetzes und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.

Gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 des Tierschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 1 Satz 1 Nr. 1 der Zuständigkeitsverordnung Tierschutz Nordrhein-Westfalen vom 3. Februar 2015 und § 3 Abs. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1999 in der jeweils gültigen Fassung, ist die kreisfreie Stadt Bochum als Ordnungsbehörde für Angelegenheiten des Tierschutzrechts zuständig, die sich in ihrem Bezirk ereignen. Ich übe im Auftrag des Oberbürgermeisters der Stadt Bochum die Angelegenheiten im Rahmen des Tierschutzrechtes aus.

In Ihrem Fall handelt es sich um eine Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 des Tierschutzgesetzes zum Verbringen und Einführen von Wirbeltieren, die keine Nutztiere sind, zum Zwecke der Abgabe gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung in das Inland, die Vermittlung der Abgabe solcher Tiere, die in das Inland verbracht oder eingeführt werden sollen oder worden sind, gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung sowie die zeitweilige Unterbringung von Tieren durch Ihren Verein, Tierschutzverein Murka-Katzenhilfe Russland e. V., ansässig Querenburger Höhe 97 in 44801 Bochum.

Die Zuständigkeit meinerseits zum Erlass der tierschutzrechtlichen Genehmigung ist somit gegeben.

Begründung:

Sie beantragten eine Erlaubnis zum Verbringen und Einführen von Wirbeltieren, die keine Nutztiere sind, zum Zwecke der Abgabe gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung in das Inland, die Vermittlung der Abgabe solcher Tiere, die in das Inland verbracht oder eingeführt werden sollen oder worden sind, gegen Entgelt oder eine sonstige Gegenleistung und die zeitweilige Unterbringung von Tieren. Die Voraussetzungen für eine Erteilung der Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 des Tierschutzgesetzes wurden durch das Veterinäramt und mich überprüft und liegen in Ihrem Fall vor. Die Erlaubnis kann Ihnen erteilt werden.

Gemäß § 21 Abs. 5 des Tierschutzgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 11 Abs. 2a des Tierschutzgesetzes in der bis zum 13. Juli 2013 geltenden Fassung, kann, sofern erforderlich, die Erlaubnis unter Nebenbestimmungen erteilt werden. § 36 Abs. 2 Nr. 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen bekräftigt dies, wonach ein Verwaltungsakt mit einer Bestimmung, durch die dem Begünstigten ein Tun, Dulden oder Unterlassen vorgeschrieben wird, verbunden werden darf (Auflage).

- Zu I. Es wird ein Hauptansprechpartner benötigt. Sie als Vereinsvorsitzende sind hierfür im besonderen Maße geeignet.
- Zu II. Nach § 21 Abs. 5 des Tierschutzgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 11 Abs. 2 Nr. 1 und 2 des Tierschutzgesetzes in der bis zum 13. Juli 2013

geltenden Fassung, darf die Erlaubnis nur unter Angabe einer verantwortlichen, sachkundigen und zuverlässigen Person erfolgen.

- Zu III Die Festlegung der Vertretungsperson ist notwendig, um insbesondere im Falle des plötzlichen Ausfalls der verantwortlichen Person eine ausreichende Versorgung der Tiere sicherstellen zu können
- Zu IV § 36 Abs. 2 Nr. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen räumt die Möglichkeit einer Befristung des Verwaltungsaktes (hier der Erlaubnis) ein. Um die Erlaubnisvoraussetzungen in regelmäßigen Abständen kontrollieren zu können und die Einhaltung sicherzustellen, ist die Erlaubnis bis zum 31. März 2022 befristet. Zudem kann dadurch die Erlaubnis besser an die jeweils geltende Rechts- und Sachlage angepasst werden. Eine Verlängerung der Erlaubnis kann vor dem Ende der Befristung bei mir beantragt werden. In der Regel wird unter den gleichen Voraussetzungen eine Verlängerung erteilt. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Sachkunde der verantwortlichen Person bislang nicht vollständig nachgewiesen werden konnte.
- Zu V Eine Beschränkung auf Ihren Verein und die zugehörigen Pflegestellen verhindert, dass andere Vereine unter Ihrer Erlaubnis agieren. Dadurch soll die Kontrolle der Einhaltung der Anforderungen an die von Ihnen beantragte Tätigkeit sichergestellt werden. Zusätzlich ist so eine direkte Zuordnung der Tätigkeit zur verantwortlichen Person möglich.
- Die Pflegestellen sind beim zuständigen Veterinäramt anzumelden, damit diese die Einhaltung des Tierschutzgesetzes bei der Pflegestelle kontrollieren können.
- Zu VI. Die Beschränkung auf Tierart und Herkunft ist erforderlich, da dies entscheidende Größen in den Ansprüchen an Ihre Tätigkeit darstellen. Eine Erweiterung durch einen Antrag von Ihrer Seite ist möglich. Durch die Beschränkung ist jedoch sichergestellt, dass tierart- oder herkunftsspezifische Besonderheiten durch Ergänzungen von Nebenbestimmungen sichergestellt werden.
- Zu VII Nach § 21 Abs. 5 des Tierschutzgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 11 Abs. 2a Nr. 2 des Tierschutzgesetzes in der bis zum 13. Juli 2013 geltenden Fassung kann die Anzahl der Tiere begrenzt werden. Die Beschränkung in Bezug auf eine maximale Tierzahl ist erforderlich, da die Vermittlungsmöglichkeiten und Ressourcen begrenzt sind. Sofern keine Begrenzung vorhanden wäre, könnte die Tierzahl beliebig erhöht werden. Dies würde die Gefahr bergen, dass es auf Kosten der tierschutzgerechten Versorgung und Unterbringung der Tiere passiert.
- Zu VIII Durch die Abnahme von Katzen aus nicht behördlich überwachtem Handel, bei dem tierschutz- und tierseuchenrechtliche Vorgaben in der Regel nicht beachtet werden, wird die Nachfrage aus solchen Quellen gesteigert, was dazu führt, dass nur noch mehr Katzen unter tierschutzwidrigen Umständen vermehrt werden. Zudem besteht bei Tieren aus illegaler Herkunft eine erhöhte Gefahr der Verbreitung ansteckender Erkrankungen (für Katzen sowie für andere Tiere und Menschen) oder erblich weitergegebener Erkrankungen, die zu Leiden, Schmerzen oder Schaden bei den Tieren führen können.
- Zu IX Die Tollwutimpfung muss von einem im Herkunftsland offiziell berechtigten / ermachtigten Tierarzt im EU-Heimtierausweis eingetragen werden (vgl. Richtlinie 92/65/EWG Artikel 10 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 6 lit. b und Anhang 3 der Verordnung (EU) 576/2013).

Erläuterung: Gemäß Artikel 6 lit b in Verbindung mit Anhang 3 der VO (EU) 576/2013 muss eine gültige Tollwutimpfung folgende Anforderungen erfüllen.

- a. Der Impfstoff erfüllt die Anforderungen des Anhang III Nr 1 der VO (EU) 576/2013
- b. Der Impfstoff wird von einem ermächtigten Tierarzt verabreicht
- c. Das Tier ist zum Impfzeitpunkt mindestens 12 Wochen alt
- d. Ein amtlicher oder ermächtigter Tierarzt trägt den Zeitpunkt der Impfung im HTA ein
- e. Die Impfung erfolgt erst nach der Kennzeichnung/Überprüfung der Kennzeichnung
- f. Die Impfung ist erst mindestens 21 Tage nach Abschluss des vom Hersteller für die Erstimpfung vorgeschriebenen Impfprotokolls gültig
- g. Die Gültigkeitsdauer wird vom ermächtigten oder amtlichen Tierarzt im HTA eingetragen. Sie beginnt mit dem o g Zeitpunkt (21 Tage nach Abschluss Impfprotokoll) und reicht bis zum Ende der vom Hersteller in der Zulassung angegebenen Impfschutzdauer.

Nur so kann gewährleistet werden, dass die Tollwut nicht nach Deutschland eingeschleppt wird

- Zu X. Diese Untersuchung wird gefordert gemäß Anlage 3 Abschn 1 Nr 7 1 der Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung in Verbindung mit Art 10 Abs 2 der Richtlinie 92/65/EWG und Artikel 6 und 7 der Verordnung (EU) 576/2013
- Zu XI Die Anordnung zur Dokumentation ergibt sich aus § 21 Abs 5 des Tierschutzgesetzes in der zurzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 11 Abs. 2a Nr 1 des Tierschutzgesetzes in der bis zum 13 Juli 2013 geltenden Fassung. Es ist erforderlich, um einen stetigen Überblick über die von Ihnen gehaltenen Tiere zu haben
- Zu XII. Die Übermittlung der Bestandsdaten an das Veterinäramt stellt sicher, dass Sie die im Rahmen der Erlaubnis genehmigten Tierzahlen nicht überschreiten. Zusätzlich dienen die eingereichten Unterlagen als Grundlage für tierschutzrechtliche Kontrollen
- Zu XIII Diese Dokumente gehören zum jeweiligen Tier. So ist es möglich die Arbeit Ihres Vereins zu überprüfen
- Zu XIV Zur Sicherstellung einer artgerechten Haltung im Sinne des § 2 des Tierschutzgesetzes, wonach derjenige, der ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen muss, ist die regelmäßige Kontrolle der Tiere erforderlich. Bei Abweichungen muss unmittelbar Abhilfe geschaffen werden.
- Zu XV Nur durch regelmäßige Fortbildung wird gewährleistet, dass die Tiere gemäß dem Stand der Wissenschaft und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen versorgt werden
- Zu XVI Die regelmäßige Betreuung der von Ihnen eingeführten Tiere durch einen praktischen Tierarzt ist erforderlich, um eine kontinuierliche tiermedizinische Versorgung des wechselnden Tierbestandes sicherzustellen. Die tagesaktuelle Dokumentation der Einzeltierbehandlungen ist erforderlich, um bei Nachfragen Auskunft geben und so auch ggf. Beschwerden nach Vermittlung eines Tieres entgegenzutreten zu können

- Zu XVII bis XIX Um sicherstellen zu können, dass ein vermitteltes Tier in seinem neuen Zuhause auch entsprechend den tierschutzrechtlichen Vorgaben versorgt und gehalten wird, ist es erforderlich, genaue Angaben zur Eignung der übernehmenden Person zu erhalten
- Durch Überprüfung der künftigen Haltungsumgebung kann verhindert werden, dass Tiere an Personen vermittelt werden, die eine artgerechte Haltung entsprechend den tierschutzrechtlichen Vorgaben nicht gewährleisten können
- Für den Umgang und die möglichst schnelle Eingewöhnung eines vermittelten Tieres in seinem neuen Zuhause ist es wichtig, dass der neue Halter so umfassend wie möglich über das Verhalten und die speziellen Eigenarten des neuen Hausgenossen informiert wird. Informationen über vorhandene Krankheiten sind für den neuen Tierhalter wichtig, um eine angemessene weitere tierärztliche Versorgung des Tieres sicherstellen zu können
- Zu XX Eine nachvollziehbare Dokumentation der fehlgeschlagenen Vermittlungen ermöglicht dem Verein und der zuständigen Behörde einen Überblick über die Effektivität der Vorkontrollen bei den neuen Besitzern sowie über die Kompatibilität der vermittelten Katzen. Auswertungen dieser Ergebnisse können unter Umständen Fehlvermittlungen vermeiden helfen, deren Ergebnis nicht vermittelbare Auslandskatzen in deutschen Tierheimen waren
- Zu XXI Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Tiere gemäß den Bedingungen des § 2 des Tierschutzgesetzes untergebracht werden. Anhand der Liste der Pflegestellen ist es den zuständigen Behörden möglich entsprechende Kontrollen durchzuführen
- Zu XXII Die Anzeigepflicht für Pflegestellen ist erforderlich, da nur so gewährleistet ist, dass alle Stellen bekannt sind. Nur so ist die Einhaltung des Tierschutzgesetzes durch das zuständige Veterinäramt zu prüfen. Sollten die Stellen nicht bekannt sein, ist eine Überwachung, wie Sie durch das Tierschutzgesetz vorgesehen ist (vgl. § 16 des Tierschutzgesetzes) nicht zu gewährleisten. Um die Aktualität der Daten zu gewährleisten sind eine jährliche Komplettmeldung und ggf. Nachmeldungen erforderlich
- Zu XXIII Eine generelle Begrenzung der maximalen Tierzahl pro Pflegestelle ist erforderlich, da mit steigender Tierzahl der logistische, bauliche und organisatorische Anspruch zur Aufrechterhaltung einer artgerechten Haltung steigt. Sofern die Voraussetzungen im Einzelfall vorliegen sollten, besteht die Möglichkeit, dass das Veterinäramt der Stadt Bochum einer Haltung von mehr als fünf Tieren zustimmt. Diese besonderen Voraussetzungen müssen dann jedoch im Einzelfall überprüft werden.
- Zu XXIV Diese Anzeige ermöglicht der Erlaubnis erteilenden Behörde entsprechende Kontrollen durchzuführen bzw. andere Behörden frühzeitig über Tiere zu informieren, die in ihren Zuständigkeitsbereich gelangen
- Zu XXV Die Verpflichtung der Anmeldung des Transportes über TRACES ergibt sich unter anderem aus der Richtlinie 92/65/EWG in Verbindung mit der Binnenmarkt-Tierseuchenschutz-Verordnung. Hieraus ergeben sich ebenfalls die Anforderungen, wie zum Beispiel die Ausfertigung in deutscher Sprache
- Zu XXVI Über das TRACES-System erhält die für den Bestimmungsort zuständige Behörde die Mitteilung über die Sendung, somit wird eine physische Kontrolle der Tiere und Dokumente nach Ankunft am Bestimmungsort ermöglicht. Die Eintragung der vermittelnden Organisation / Person als Empfänger in der TRACES-Bescheinigung geschieht gemäß den Erläuterungen im Anhang der Verordnung (EG) Nr. 599/2004,

da diese für die Annahme bzw. Übergabe der Sendung im Bestimmungsland verantwortlich ist und somit die bei der Vermittlung beteiligte Organisation / Person der Behörde, die ggf. die Tiere und Dokumente überprüft, über die TRACES-Bescheinigung bereits offenkundig wird

Zu XIX Kommt es zu Änderungen der handelnden Personen, der Räumlichkeiten oder der Tätigkeit, bzw. der Verfahrensabläufe, im Allgemeinen, ist mir dies unverzüglich mitzuteilen, damit ich erneut prüfen kann, ob die Voraussetzungen für die Erlaubnis noch bestehen, bzw. damit ich die erteilte Erlaubnis anpassen kann

Nach § 36 Abs. 2 Nr. 5 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen kann ich mir die nachträgliche Aufnahme, Änderung oder Ergänzung einer Auflage vorbehalten. Dies ist hier notwendig, um bei eventuellen tierschutzrechtlichen Abweichungen in der praktischen Durchführung Ihrer Tätigkeiten sofort reagieren zu können, ohne eine neue Erlaubnis erteilen zu müssen.

Ich behalte mir nach § 36 Abs. 2 Nr. 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen den jederzeitigen Widerruf meiner Erlaubnis vor. Dies ist erforderlich, um die Erlaubnis im Falle des Verstoßes gegen meine Nebenbestimmungen oder geltendes Recht umgehend außer Kraft setzen zu können.

Die Nebenbestimmungen sind geeignet, da sie die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorschriften sicherstellen. Sie sind auch erforderlich, da das Weglassen von Nebenbestimmungen den gewünschten Erfolg gefährden würde. Zuletzt sind die Nebenbestimmungen auch verhältnismäßig, da die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorschriften bei der gewerbsmäßigen Haltung von Wirbeltieren im öffentlichen Interesse geboten ist und Ihr persönliches Recht auf Handlungsfreiheit in dieser Kollision der Rechtsgüter zurück stehen muss.

Hinweis:

Diese Erlaubnis beinhaltet keine Zulassung zum Tiertransport gemäß Art. 11 der Verordnung (EG) Nr. 1/2005

Wird der Transport von Ihrem Verein selbst durchgeführt, ist eine entsprechende Zulassung erforderlich und gesondert zu beantragen.

Diese Erlaubnis ergeht ausschließlich nach tierschutzrechtlichen Vorschriften. Eine evtl. erforderliche Genehmigung nach anderen Bestimmungen bleibt davon unberührt.

Den Mitarbeitern meiner Behörde ist während der Geschäftszeiten jederzeit der Zugang zu den Betriebsräumen zum Zwecke der Überprüfung zu gestatten.

Diese Erlaubnis wird vorbehaltlich ggf. erforderlicher Erlaubnisse oder Genehmigungen insbesondere nach gewerberechtlichen, ordnungsbehördlichen, baurechtlichen sowie artenschutzrechtlichen Bestimmungen erteilt.

Sollten von Ihnen beabsichtigt werden die Tätigkeit an verschiedenen Niederlassungen auszuüben, so ist für jeden Ort der Niederlassung eine gesonderte Erlaubnis der für den Ort der Niederlassung zuständigen Behörde erforderlich.

Kostenentscheidung

Verwaltungsgebühr - alle Beträge sind in **EUR** angegeben –

Vertragsgegenstand bitte angeben	Geschäftsjahr 2019	Vertragsgegenstand 9 0121 0004 0116	Verwaltungsgebühr 100,00 EUR
	Erlaubnisnummer TSCH-PERM-2019008	zu zahlen 100,00 EUR	Fällig am 24.04.2019

Für diese Genehmigung wird eine Verwaltungsgebühr gemäß Tarifstelle 23.6.1.13 der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 3. Juli 2001 in der zurzeit geltenden Fassung festgesetzt. Diese beläuft sich auf **100,00 EUR** und ist **zum 24. April 2019 fällig**.

Bitte überweisen sie den o. g. betragt unter Angabe des Vertragsgegenstandes (VG) **9 0121 0004 0116** auf das folgende Konto der Stadt Bochum:

Kontoinhaber: **Stadt Bochum**
IBAN: **DE69 4305 0001 0001 2178 50**
SWIFT-BIC: **WELADED1BOC**
Kreditinstitut: **Sparkasse Bochum**

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle Klage beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Bahnhofsvorplatz 3, 45879 Gelsenkirchen, erhoben werden.

Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Absatz 4 VwGO eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803).

Hinweis:

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Birke

Rechtsgrundlagen

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl. S. 1)
- Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG. NRW.) vom 21. Dezember 1976 (GV. NRW. S. 438) in der seit dem 14. Juli 1999 geltenden Fassung
- Ordnungsbehördengesetzes (OBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1969 (GV. NW. S. 732) im vom 1. Juli 1980 an geltende Wortlaut
- Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686)
- Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 2003
- Gesetz über die Justiz im Land Nordrhein-Westfalen (Justizgesetz Nordrhein-Westfalen - JustG NRW) vom 26. Januar 2010
- Gebührengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (GebG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. August 1999
- Allgemeine Verwaltungsgebührenordnung (AVerwGebO NRW) vom 3. Juli 2001 Tarifstelle 23 Teil II
- Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313)

In der jeweils gültigen und aktuellen Fassung der Bekanntmachung.

Aktuelle Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf der Internetseite <http://www.bochum.de>.
(Startseite => Veterinaramt => Tierärztlicher Dienst => Tierschutz)